download unter www.biologiezentrum.at

Oxybelus (Hym. Crabronidae) nova species.

Von Dr. A. v. Schulthess, Zürich.

Oxybelus (Belomicroides) santschii nov. spec.

♀; Parvus, 4 *mm*, niger, valde albido-luteo-variegatus. Caput latius quam longius; oculorum margines clypeum versus, divergentes. Area pygidialis nitida, punctis parvis valde dispersis instructa, lateribus ciliata.

Hab Tunisia, Hammamet, Santschi leg. 1 ♀ (c. m.).

♀. Das ganze Tierchen sehr kurz, anliegend, silberweiß behaart. Kopf groß, breiter als der Thorax, viel breiter als lang. Oberkiefer am Grunde ohne Ausschnitt. Mittelteil des Kopfschildes etwas gewölbt, vortretend. Form und Facettierung der Augen regelmäßig (wie bei *schmiedeknechti*); ihre Innenränder nach unten divergierend; der geringste Abstand der Netzaugen liegt auf der Höhe des vorderen Nebenauges und beträgt zirka ebensoviel wie die Entfernung des vorderen Nebenauges vom Fühleransatz. Wangen null. Die Ansatzstellen der Fühler sind ungefähr gleich weit von einander entfernt wie vom Augenrande. Viertes Fühlerglied breiter als lang, ca. $^3/_4$ so lang als das dritte; dieses wenig kürzer aber wesentlich schmäler als das zweite; die übrigen Glieder mit Ausnahme des letzten ungefähr ebenso breit als lang. Stirn weder eingesenkt, noch mit einem Grübchen versehen. Punktierung der Stirn sehr dicht und fein (bei 30-facher Vergrößerung eben sichtbar). Schläfen ziemlich breit, weniger dicht punktiert als die Stirn, längsrunzlig; mit Borstenreihe versehene Kiellinie der Schläfen fehlt, ist aber am Kiefer vorhanden. Hintere Nebenaugen ungefähr doppelt so weit von einander entfernt als vom Netzauge.

Pronotum etwas tiefer liegend als das Mesonotum, ohne Auszeichnung. Mesonotum viel breiter als lang, ähnlich punktiert wie der Scheitel, doch etwas weniger fein; Parapsidenfurchen nicht wahrnehmbar. Flügelschuppen klein, ohne Skulptur. Schildchen flach, ziemlich stark polsterartig gewölbt, wie das Dorsulum punktiert; das Hinterschildchen bildet einen Querwulst und ist (wie bei *schmiedeknechti*) ebenso wie das Mittelsegment unbewehrt. Mesopleuren zerstreut punktiert. Mittelsegmentseiten am Übergang zur Mittelsegmenthinterfläche fein gerunzelt (60-fache Vergr.), sonst sehr fein und dicht punktiert; Mittelsegmentrücken-

download unter www.biologiezentrum.at

fläche sehr dicht fein runzlig-punktiert; Hinterfläche punktiert, seitlich abgerundet.

Hinterleib gestreckt, nach vorn nur wenig verschmälert, sehr fein quer nadelrissig mit sehr vereinzelten, haartragenden Pünktchen versehen. Keine Kielkante beim Übergang der Tergite auf die Sternite. Pygidialfeld glänzend mit sehr vereinzelten, gröberen Punkten, seitlich beborstet.

Flügel wasserhell, stark in Regenbogenfarben irisierend; Adern überaus zart und hell gefärbt. Radialzelle schmal, sehr langgestreckt, schmal abgestutzt; Anhangzelle undeutlich. Beine ohne Auszeichnung; Tarsenkamm zart.

♀. Schwarz. Hellehmgelb sind: der ganze Kopf mit Ausnahme des Scheitels und eines schmalen Saumes entlang dem Hinterrande des Auges, welche Teile schwarz sind, das Pronotum, die seitlichen Partieen des Mesonotum neben den Flügelschuppen, diese selbst, zwei Längsstreifen auf dem Mesonotum, die sich nach vorn stark verschmälern und teilweise verschwinden, beide Schildchen, ein Längsstreif seitlich am Mittelsegment, die Seiten und die Unterseite des Thorax mit Ausnahme der Nähte, welche schwarz sind, die Beine, breite, vorn in der Mitte nur sehr wenig verschmälerte Endbinden sämtlicher Tergite und Sternite. Die Basis der Segmente 1, 2 und 3 sind schwarz; Hinterrand von Tergit 1, 2 und 3 ganz schmal licht pechbraun gesäumt. Spitze der Mandibeln braun.

Das niedliche Tierchen hat — auf den ersten Blick — betr. Größe und Färbung viel Ähnlichkeit mit *Nomioides variegata* ♀, nur ist der Thorax nicht metallisch blau, sondern rein schwarz. Es gehört unbedingt in Kohls Gattung oder Untergattung *Belomicroides*, wie er sie in dieser Zeitschrift Band II, Seite 103 und 180 beschreibt; nur fehlt ihm der Ausschnitt am Kieferunterrande. Von der einzigen bis jetzt bekannten *Belomicroides*-Art *schmiedeknechti* Kohl, die ebenfalls in Tunis lebt, unterscheidet sich *B. santschii* durch geringere Größe, viel hellere Färbung, der eine rotgelbe Nuancierung fehlt, die Kopfform, die gegen den Kopfschild divergierenden Augenränder, den Mangel des Ausschnittes am Kieferunterrande, die sehr spärliche Punktierung des Pygidialfeldes und die verschiedene Skulptur.

Ich benenne das Tierchen zu Ehren des bekannten Ameisenforschers Dr. Santschi in Kairouan, Tunis, der es fing.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Konowia (Vienna)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Schulthess Rechberg.Schindler Johannes Anton von

Artikel/Article: Oxybelus (Hym. Crabronidae) nova species. 187-188